

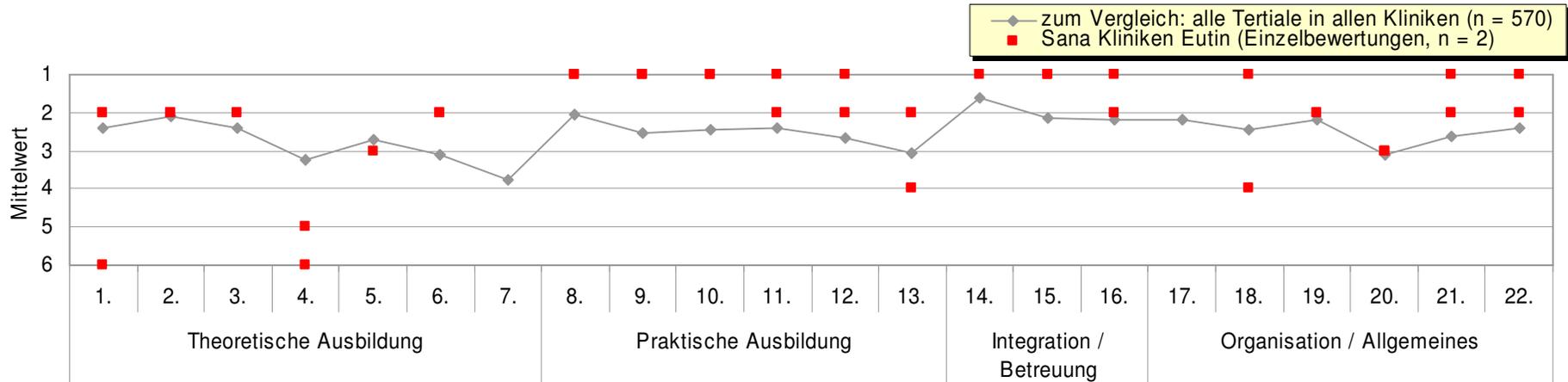


Universität zu Lübeck

Evaluation des Praktischen Jahres

Wahlfach Anästhesiologie, Sana Kliniken Eutin

Evaluierter Zeitraum: Oktober 2006 bis August 2007



Antwortskala reicht meistens von:
 1 = trifft absolut zu
 2 = trifft meistens zu
 3 = trifft eher zu
 4 = trifft eher nicht zu
 5 = trifft meistens nicht zu
 6 = trifft gar nicht zu

1. Seminare haben regelmäßig stattgefunden.
2. Die Themen der Fortbildungen waren relevant für das Tertial.
3. Die Qualität der Seminare war hoch.
4. Mir stand ausreichend aktuelle Fachliteratur (Lehrbücher, Fachzeitschriften, Up to date) zur Verfügung.
5. Die Fortbildungen waren gut organisiert (Informationen im Vorfeld, pünktlicher Beginn).
6. Ich fühle mich dadurch auf den mündlichen Teil der Zweiten Ärztlichen Prüfung gut vorbereitet.
7. Ich fühle mich dadurch auf den schriftlichen Teil der Zweiten Ärztlichen Prüfung gut vorbereitet.

8. Die praktische Ausbildung fand überwiegend am Patienten statt.
9. Ich hatte die Möglichkeit, „eigene Patienten“ von der Aufnahme bis zur Entlassung zu betreuen.
10. Ich fühlte mich ausgenutzt.
11. Meine Vorkenntnisse wurden angemessen bei der praktischen Arbeit berücksichtigt.
12. Die praktische Arbeit war gut organisiert.
13. Die Anforderungen waren:
1 = viel zu niedrig bis
6 = viel zu hoch.

14. Wenn es einen Betreuer gab, war die Betreuung durch den Mentor gut.
15. Ich fühlte mich im ärztlichen Bereich integriert.
16. Ich fühlte mich vom Pflegepersonal akzeptiert /integriert.

17. Wenn es einen Arbeitsraum für die PJler gab, war er ausreichend ausgestattet.
18. Wenn es eine Unterkunft für die PJler gab, war sie gut.
19. Wenn Lernziele definiert wurden, wurden sie erreicht.
20. Insgesamt habe ich:
1 = viel weniger bis
6 = viel mehr
als das ärztliche Personal der Station gearbeitet.
21. Insgesamt empfand ich meinen Arbeitsplatz attraktiv.
22. Diese PJ-Einrichtung kann ich meinen Kommilitonen empfehlen.

Weitere Antworten zum Tertial im Wahlfach Anästhesiologie (Sana Kliniken Eutin):

- 0 % der Studierenden hatten auch nichtausbildungsrelevante Tätigkeiten zu erledigen (Kopieren, Akten verteilen, Brötchen kaufen).
- 50 % der Studierenden hatten einen festen Betreuer / Mentor.
- 100 % der Studierenden konnte Lernfreizeit nehmen.
- 100 % der Studierenden bekam eine kostenlose Verpflegung.
- 0 % der Studierenden stand ein Arbeitsraum zur Verfügung.
- 100 % der Studierenden bekam eine Unterkunft gestellt.
- 50 % der Studierenden fand, dass die Lernziele im PJ klar definiert waren.



Universität zu Lübeck
Evaluation des Praktischen Jahres
Wahlfach Anästhesiologie, Sana Kliniken Eutin
Evaluiertes Zeitraum: Oktober 2006 bis August 2007

Freie Anmerkungen der Studierenden

Gut war

- Ich fühlte mich von den ärztlichen Kollegen ernst genommen und gut integriert. Ich konnte an praktischer Arbeit so viel tun, wie ich mir zugetraut habe und wurde gut angeleitet und eingearbeitet. Die Möglichkeit, selbst aktiv die Anästhesie durchzuführen war jederzeit gegeben und ich wurde bei interessanten Fällen benachrichtigt, um zuzugucken.

Verbessert werden könnte

- Wie bereits in meinem Bericht über das Tertial in der Inneren Medizin in der SKE gilt meine Kritik der etwas bescheidenen Unterkunft und dem Wunsch nach einem Fahrtkostenzuschlag bzw. einer Erstattung. Fachlich war ich mit dem Tertial sehr zufrieden. Das einzige, was mir an Verbesserungsvorschlägen einfällt, wären regelmäßige Seminare. Ich bin am Anfang des Tertials danach gefragt worden und wir hatten uns darauf geeinigt, am Patient die relevanten Themen durchzusprechen. Die Zeit erlaubte aber leider nicht, dass dies regelmäßig so stattfinden konnte. Ein regelmäßiges Seminar, evtl. auch für andere PJler im Haus, wäre schön.